

8. September 2018

Pressemitteilung

Volkshochschulen fordern Offensive für Grundbildung

Land soll Integration funktionaler Analphabeten in den Bildungsprozess fördern

„Alphabetisierung und Grundbildung brauchen dringend eine höhere politische Priorität“. Mit diesen Worten bekräftigt Wilfried Schmidt, Direktor des Verbandes der saarländischen Volkshochschulen, anlässlich des Weltalphabetisierungstages am 8. September die Forderung der Volkshochschulen nach besserer staatlicher Regelförderung. Seit 2011 ist bekannt, dass rund 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland nicht ausreichend lesen und schreiben können. „Ohne eine Grundbildungsoffensive mit kraftvoller Beteiligung der Länder lässt sich das erschreckende Ausmaß an funktionalem Analphabetismus in Deutschland nicht abbauen“, sagt Schmidt.

Der Volkshochschulverband betont, dass im Saarland in den letzten Jahren erheblich mehr Landesmittel investiert wurden, um die Lernangebote bedarfsgerecht auszubauen und mehr Menschen mit Grundbildungsbedarf für die Teilnahme zu gewinnen. „Die Bundesregierung hat angekündigt, ihr Engagement für Grundbildung zu verstärken. Dem hat sich auch das Saarland angeschlossen“, betont Schmidt. „Hier gibt es bereits seit einigen Jahren einen Grundbildungspakt, dem Weiterbildungseinrichtungen, Kammern, Gewerkschaften und weitere Akteure angehören und der am 13. September 2018, parallel zur Dekade für Alphabetisierung bis 2026, im Grundbildungspakt Saar 2.0 erneuert und erweitert wird. Zudem wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen wie die Einrichtung von zehn Grundbildungszentren, das arbeitsplatzorientierte Grundbildungsprojekt KLAR (KompetenzLernenArbeit), das vom Land und über ESF-Mittel finanziert und vom saarländischen Volkshochschulverband durchgeführt wird, oder ein Alphabetisierungsprojekt im Strafvollzug.

Um Alphabetisierung und Grundbildung in Umfang und Qualität systematisch auszuweiten, bedarf es nach Auffassung der Volkshochschulen auch einer entsprechenden Ausbildung von Lehrkräften. Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat der Deutsche Volkshochschul-Verband dafür die Basisqualifizierung „Pro Grundbildung“ entwickelt.

Zwischen 2011 und 2017 haben die deutschen Volkshochschulen rund 360.000 Teilnahmen an Kursen in Alphabetisierung und Elementarbildung sowie Rechnen/Mathematik verzeichnet. Zwar zeigt die Teilnahmestatistik der vergangenen Jahre im Programmbereich Grundbildung insgesamt eine steigende Tendenz. Im Vergleich zu anderen Programmbereichen bleiben die Zahlen jedoch relativ gering. 2017 wurden in der Alphabetisierung und Elementarbildung rund 40.000 Kursbelegungen verzeichnet. 2011

betrug die Zahl etwa 29.000. Schmidt: „Im Saarland ist schon Einiges erreicht worden, es bedarf aber weiterer, auch finanzieller, Anstrengungen, um noch mehr betroffene Menschen zu erreichen.“

Unter dem Stichwort „Weiterbildungspfade“ hat auch die EU-Kommission ihre Mitgliedsstaaten aufgefordert, die Grundkompetenzen von Erwachsenen zu verbessern, um potenzieller Arbeitslosigkeit, Armut und sozialer Ausgrenzung zu begegnen. Die Volkshochschulen treten für ein weitgefasstes Verständnis von Grundbildung ein, das neben Lesen und Schreiben auch Rechnen und Kenntnisse in finanziellen Alltagsfragen umfasst sowie EDV-Grundlagen, gesundheitliche und politische Grundbildung.

Kontakt

Wilfried Schmidt
Direktor des Verbandes der saarländischen Volkshochschulen e.V.
0681/36660
wilfried.schmidt@vhs-saar.de

Weitere Informationen auf www.dvv-vhs.de/weltalphatag2018